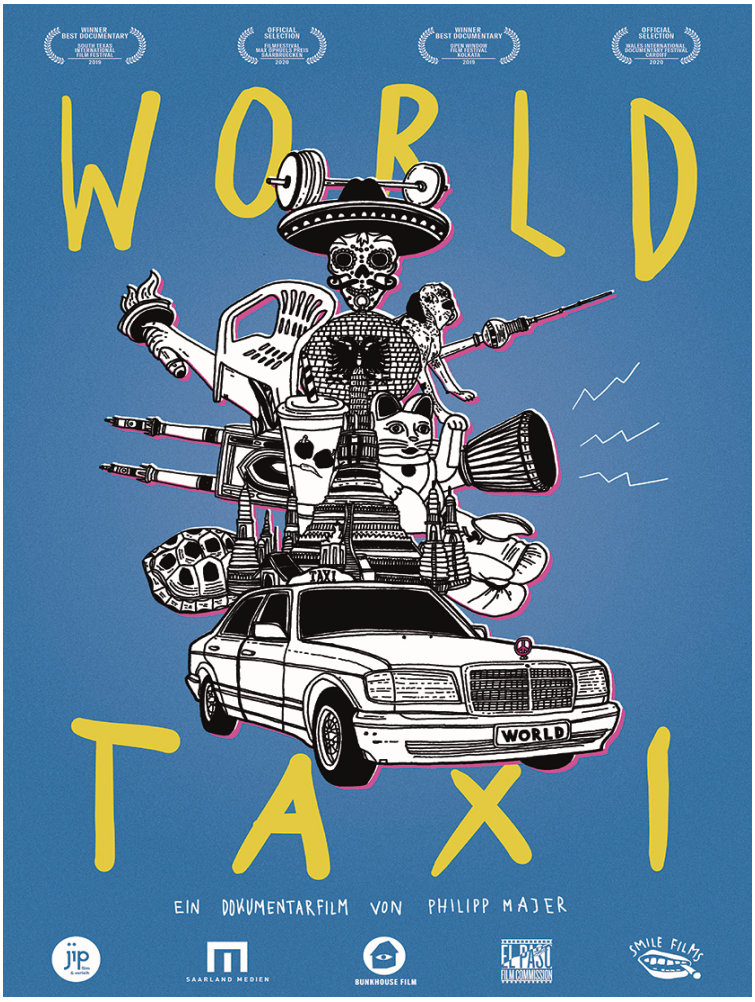
PRESSEHEFT



Kinostart: ab 4. Juni 2020

im Verleih von jip film & verleih

VERLEIH
jip film & verleih GbR
Oeder Weg 42
60318 Frankfurt am Main

Tel: +49 69 1387 9615
mobil: +49 157 5136 2559
mail: info@jip-film.com

DISPOSITION
Barnsteiner Film
Suhrfeld 6
24358 Ascheffel

Tel: +49 43 53 99 80 175
mail: barny@barnsteiner-film.de

PRESSE
Filmpresse Meuser
Ederstr.10
60486 Frankfurt am Main

Tel: +49 69 40 58 04 - 0
Fax: +49 69 40 58 04 - 13
mail: info@filmpresse-meuser.de

Pressematerial zum Download unter: www.jip-film.de/world-taxi

WORLD TAXI

Ein Dokumentarfilm von Philipp Majer

Laufzeit: 82 Minuten / D 2019 / DCP / 16:9 Farbe

Kinostart: ab 4. Juni 2020

Regie, Kamera, Schnitt: Philipp Majer

Produzent: Marion Bellaire, Philipp Majer

Gefördert von: Saarland Medien, El Paso Film Commission

Produktion: Bunkhouse Film

Verleih Deutschland: jip film & verleih

KURZINHALT

Bangkok, Pristina, Dakar, El Paso und Berlin: Fünf charismatische TaxifahrerInnen und deren Fahrgäste navigieren 24 Stunden lang durch ihre Stadt, ihren Alltag, ihr Privatleben und ihre Gedanken.

INHALT DES FILMS

Fünf Taxis, fünf Städte. Bangkok, Pristina, Dakar, El Paso und Berlin. 24 Stunden im Leben der TaxifahrerInnen. Zwischen Vordersitz und Rückbank.
Destan aus Pristina, der Hauptstadt des Kosovo, erlässt auch mal das Taxigeld, während Mamadou aus Dakar mit seinen Gästen über Zweit- und Drittfrauen diskutiert. In Bangkok hat es Tony nicht selten mit Rotlichttouristen zu tun, während die Berliner Taxifahrerin Bambi ihre aufgeputschten Gäste ins Berghain bringt. In El Paso kutschiert der väterliche Sergio Amerikanerinnen in Magenverkleinerungskliniken. Es offenbart sich Alltägliches und Privates, Banales und Intimes. Der Rhythmus der sich öffnenden und schließenden Taxitüren verbindet die Geschichten und zeigt Unterschiede und Gemeinsamkeiten quer über den Globus hinweg. Zufallsbekanntschaften und schicksalhafte Begegnungen. WORLD TAXI taucht ein in die Stimmungen, Meinungen und Kulturen der verschiedenen Länder und zeichnet so ein Bild der aktuellen Lage an den jeweiligen Orten. Und das Taxameter läuft.

Mamadou ist Taxifahrer in **Dakar**, Senegals bunter, lauter, staubiger und schönen Hauptstadt, in der Verkehrsregeln gerne mal von seinen Fahrgästen neu diskutiert werden. Genau wie die Fahrpreise. Er lebt mit seiner Frau und ihrer Großfamilie in recht ärmlichen Verhältnissen am Rande der Stadt. Trotzdem genießt er als Taxifahrer ein gewisses Ansehen bei seinen Freunden, wie auch bei seinen Kunden. Sein Fahrzeug ist sein ganzer Stolz.

Bambi fährt nur nachts und das in einer der aufregendsten Städte der Welt: **Berlin**. Ziele, um die andere FahrerInnen einen Bogen machen, fährt sie bewusst an. Sie scheint geradezu auf der Suche nach den Kuriositäten zu sein, die diese Stadt hervorbringt und anlockt. Souverän und mit viel Humor chauffiert sie als lonesome Cowgirl die Gestalten der Nacht durch die boomende Metropole.

Tony lebt mit seiner Frau am Stadtrand **Bangkoks,** Thailands Hauptstadt und sitzt 6 Tage die Woche für 10 Stunden im Taxi. Die Situation in Thailand ist schwierig, das wird schnell klar. Die Thailänder, die mitfahren, beschweren sich über die Militärdiktatur und Rotlichttouristen. Viele Gäste sind aber eben diese – Rotlichttouristen.

Destan lebt mit seiner Frau in **Pristina**, im Kosovo, das jüngste und zugleich ärmste Land Europas. Trotz Unabhängigkeit ist das Land noch immer gebeutelt von Misswirtschaft und Korruption. Ungebrochen ist aber die Freigiebigkeit und Gelassenheit der Kosovaren. Jeder kennt jeden, geredet wird viel, mit den Fahrgästen und noch mehr am Taxistand, wo Destan die meiste Zeit seines Arbeitstags verbringt.

Sergio lebt mitten in der Wüste von Texas, in El Paso, direkt an der mexikanischen Grenze. Er macht fast ausschließlich Grenzfahrten nach Juarez, berühmt durch Drogenhandel und

Schmuggel. Seine Fahrgäste treibt aber meist anderes nach Mexiko: günstige Medikamente oder Flugreisen. Mit seiner väterlichen Art nimmt Sergio ihnen während der Fahrt die Angst vor der vermeintlich bösen Stadt.

FESTIVALS UND FILMPREIS

- South Texas International Filmfestival, Auszeichnung als Bester Dokumentarfilm 2019
- Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken, MOP Watchlist 2020
- Wales International Documentary Festival Cardiff, Official Selection 2020
- Open Window Filmfestival Kolkata, Auszeichnung als Bester Dokumentarfilm 2019
- Goddess on the Throne Festival Kosovo, Official Selection 2019
- Independent International Filmfestival Karlsruhe, Official Selection 2020
- Maynard Ibero American Filmfestival, Official Selection 2019
- International Dokumentar Filmfestival Madurai, Official Selection 2019
- Dhaka International Filmfestival Bangladesh, Official Selection 2019

BIOGRAFIE DES REGISSEURS PHILIPP MAJER

Philipp Majer, geboren am 30.05.1982, ist ein freiberuflicher Dokumentarfilmer aus Saarbrücken und Inhaber der Produktionsfirma Bunkhouse Film. Seine Leidenschaft gilt authentischen Menschen und skurril komischen Geschichten, oft mit politischem Ansatz.

2019/2020	**WORLD TAXI** (82 Min, Max-Ophüls Preis Filmfestival, South Texas International Filmfestival, Wales International Documentary Filmfestival, u.a.)
2018	**DIE KLEINSTADT** (67 Min, Germany International Film Festival München, Berlin Motion Picture Festival, Chambal International Filmfest)
2015	**SMAJL** (45 Min, Quebec Film Festival, Dokufest Prizren, Filmwinter Sarajevo, Max-Ophüls Preis, Jaipur International Film Festival, u.a.)
2014	**BUNTE LIGA** (9 Min, 11mm Filmfestival Berlin)

STATEMENT DES REGISSEURS

Ich liebe die kleinen Geschichten, die das Leben schreibt und habe eine Schwäche für verrückte Menschen. TaxifahrerInnen sind genau solche Leute. Vor fünf Jahren saß ich in einem Taxi in Roswell, einer kleinen Stadt in New Mexico, die durch ein angeblich abgestürztes UFO bekannt wurde. Der Fahrer hätte perfekt in Jarmuschs „Night on Earth“ gepasst: ein Outlaw, charmant, mitteilungsbedürftig und irgendwie nicht von dieser Welt. Er schimpfte über korrupte Politiker, schwärmte von ehemaligen Basketballspielern und versuchte, mich auf den Weg Jesus Christi zu führen. Während dieser kurzen Fahrt kam mir die Idee zu diesem Dokumentarfilm. Im Taxi können Menschen innerhalb weniger Minuten ihr Herz ausschütten oder brisante politische Meinungen äußern, ohne Konsequenzen fürchten zu müssen. Im Taxi gelten andere Regeln, überall auf der Welt. Genau das finde ich spannend.

INTERVIEW MIT PHILIPP MAYER

Warum ist der Film WORLD TAXI relevant?

WORLD TAXI gibt Einblicke in verschiedene Länder und zeigt die politischen Verhältnisse in den Regionen. Das war mir wichtig, nicht einfach nur einen Film mit Unterhaltungswert zu machen, sondern auch einen Mehrwert zu generieren. Zudem kann sich jeder damit identifizieren, in einem Taxi zu sitzen und diese Einblicke zu erfahren. Ich will die Aufmerksamkeit auf diesen Mikrokosmos „Taxi“ lenken, der leider immer mehr verschwindet.

Nach welchen Kriterien bist Du bei der Auswahl der Städte vorgegangen?

Ich habe mich an Städte und Orte gehalten, an denen ich schon einmal war und/oder mit denen ich eine Verbindung habe. Das hat die Recherche vereinfacht, ich konnte zum Teil auf Freunde und Bekannte vor Ort zurückgreifen oder selbst auf die Suche gehen. Letztendlich wollte ich eine globale Gegenüberstellung machen, die Auswahl der Städte ist zweitrangig. Das war noch alles vor Greta und dem Erwachen des Klimabewusstseins. Heute würde ich sicherlich zweimal darüber nachdenken, so weit zu fliegen, um den Film zu machen oder mindestens eine höhere CO2 Kompensation in Erwägung ziehen.

Welche Herausforderungen hast Du beim Dreh erlebt?

Das waren die verschiedenen Sprachen und der nicht vorhandene Raum im Taxi. Ich habe den Film zwangsläufig alleine gedreht, denn im Taxi ist kein Platz für eine zusätzliche Person. Ich musste mich mit den FahrerInnen sehr gut verstehen, sie dienten oft auch als Übersetzer und Vermittler zwischen den Fahrgästen und mir. Eine zusätzliche Schwierigkeit war das Drehen mit dem Rücken zur Fahrtrichtung, das hat mir des Öfteren Übelkeit verursacht. Das liegt wohl in der Familie, meine älteste Tochter Helen ist im Auto auch eine tickende Zeitbombe.

War das Dein erster Langfilm?

Nein, ich habe vor WORLD TAXI einen Film über meine Heimatstadt Pirmasens mit dem Titel DIE KLEINSTADT gedreht. Wie der Titel vermuten lässt, geht es um eine abgehängte Stadt im Südwesten mit enormen Problemen, doch der Film portraitiert verschiedene Bewohner, von der Busfahrerin bis zum Psychologen, die ein ganz anderes Bild der Stadt zeigen.
Mit Zymryte Hoxhaj habe ich davor den mittellangen Film SMAJL gedreht, eine rührende Geschichte über ihren Vater Ismajl Hoxhaj, ein kosovarischer Gastarbeiter, der in den 70er Jahren nur deswegen nach Deutschland kam, um sich ein Tonbandgerät zu kaufen, jedoch unglaublicherweise statt drei Monaten 40 Jahre in Deutschland verbracht hat.

Was ist Dein nächster Film?

Ich arbeite gerade zusammen mit dem Fotografen Lukas Ratius an einem Dokumentarfilm über verschiedene junge Menschen in Deutschland. Der Film soll eine Art Zeitdokument werden, gesehen durch die Augen junger Leute, welches uns hoffentlich besser verstehen lässt, wie dieses Land tickt. Ausgestrahlt wird er voraussichtlich im Herbst 2021 in der ARD.

DER VERLEIH

Jip film & verleih wurde im August 2017 von Julia I. Peters und Jutta Feit in Frankfurt am Main gegründet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verleih von unterhaltenden und anspruchsvollen Dokumentarfilmen und Spielfilmen im Arthouse-Bereich. Jip film & verleih ist spezialisiert auf Impact-Distribution. Das Ziel von Impact Producing und Distribution ist, Film als treibende Kraft für Veränderung in unserer Gesellschaft einzusetzen und nachhaltig und wirtschaftlich auszuwerten. Gezielt baut jip film & verleih für jeden Film neue Fans, ein Netzwerk und Partner für Kampagnen auf, die uns dabei unterstützen, im Kino und außerhalb des Kinos einen Impact zu generieren.